

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

49. Jahrgang.

Nr. 40.

Neuenbürg, Donnerstag den 12. März

1891.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, auswärts vierteljährlich 1 M 45 S — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

## Amtliches.

Neuenbürg.

### Bekanntmachung.

In Langenbrand ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, in Birkenfeld und Calmbach dagegen erloschen.

Den 9. März 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Neuenbürg.

### Markt-Verbot.

Mit Rücksicht auf die dormalige Ausdehnung der Maul- und Klauenseuche in Niersbach wurde die Abhaltung des dortigen auf den 19. d. Mts. fallenden Viehmarktes verboten.

Den 10. März 1891.

R. Oberamt.  
Hofmann.

Revier Schwann.

### Stammholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. März vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Schwann aus dem Staatswald Abt. Efelsbach, Scheppeler, Kohlrain, Fuchslach, Straubenhardt und Haagwiesle:

30 Eichen mit 8,15 Fm. III. u. 19,81 Fm. IV. Kl., 8 Eichen II. Kl. mit 1,72 Fm., 4 Ahorn II. Klasse mit 0,90 Fm., 1 Ulme II. Kl. mit 0,15 Fm., 825 St. Nadelholz-Bang- und Sägholz I.—IV. Kl. und V. Kl. Draufholz mit 462,94 Fm., 216 St. V. Kl. (Baustrangen) nicht gerepelt mit 30,98 Fm.

Neuenbürg.

### Haus-Verkauf.

Die in der Nachlasssache des verstorbenen Oberamtspflegers Wehinger hier vorhandene Liegenschaft, bestehend in:

Haus-Nr. 133, Einem 2stod. Wohnhaus in der Mühlstraße. Steuer-Anschlag 7900, Brandvers.-Anschl. 14060 M kommt am

Samstag den 14. März d. J. vormittags 11 Uhr

auf dem Rathause im I. öffentlichen Aufsteich zum Verkauf. Rasseverwalter ist Kirchenpfleger Blaisch.

Den 3. März 1891.

Ratschreiberei.  
Stirn.

## Holz-Versteigerung.

Die Gr. Bezirksforstei Mittelberg in Ettlingen versteigert mit Borgfrist oder Rabattbewilligung bei Barzahlung am Montag den 23. März d. J. vormittags 10 Uhr

in Murgzell aus Domänenwalddistrikt I. Mittelberg, Abt. 2, 4, 6, 7 und 8.

2 Fichtenstämme III. Kl., 28 dto. IV. Kl., 3 Tannenstämme IV. Kl., 1 Lärchenstamm II. Kl., 3 dto. III. Kl., 2 Weismuthskiefern II. Kl., 2 Tannenklöße IV. Kl., 5 Fichtenklöße IV. Kl., 7 Buchenklöße, 165 Ster buchen Scheitholz II. Kl., 554 dto. III. Kl., 42 Ster tannen, 85 gemischt, 16 eichen Scheitholz III. Kl., 146 Ster buchen, 10 tannen, 208 gemischt Prügelholz II. Kl., 2175 St. buchene Normalwellen und 4 Lose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Philipp Kraß in Mittelberg fertigt auf Verlangen Auszüge und zeigt das Holz vor.

## Privatnachrichten.

### Katholischer Gottesdienst

Neuenbürg.

Nächsten Sonntag den 15. März beginnt, der hl. Beicht wegen, der Gottesdienst erst um

10 Uhr.

Dr. Braig.

In Wildbad findet ein solides

## Mädchen,

das im Kochen erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, in einem Privathaus auf Georgii gutbezahlte Stelle.

Näheres durch die Red. d. Bl.

Eine

## Sohlen-Näh-Maschine,

System Maday, gut erhalten mit Näh-Maschine, Pechapparat und sonstigem Zugehör ist billig zu verkaufen. Offerten sub. Z. 6534a an Haasenstein & Vogler, A. G., Karlsruhe.

Neuenbürg.

Ein solider jüngerer

## Arbeiter

kann sofort eintreten bei

G. Knödler, Schuhmacher.



Sonntag den 15. März nachmittags 3 Uhr findet im Lokal die jährliche

## General-Versammlung

mit folgender Tages-Ordnung statt:

1. Rechenschaftsbericht,
2. Neuwahlen,
3. Verschiedenes.

Der Turnrat.

NB. Es wird auf § 27 der Statuten aufmerksam gemacht.

Neuenbürg.

Wir bringen hiemit zur Kenntnis, daß wir am

Sonntag den 15. März nachmittags 4 Uhr

## eine Versammlung

im Gasthaus zum Adler abhalten, wozu wir die Zurückgestellten der beiden Jahrgänge freundlichst einladen.

Die Rekruten.

## Formulare

zu  
Lehrergehalts-Duittungen,  
Schulgeld-Einzugsregister,  
Schultabellen,  
Schulversäumnislisten,  
Ableseregister,  
Schülerübergabsscheine,  
Verzeichn. veränderl.  
Einkommensteile etc.

empfehlt

G. Mech.

## Bündelholz-Kauf.

Eine bedeutende Brennmaterial-Handlung in einer größeren Stadt Süddeutschlands hat ihren Jahresbedarf von Tannen-Absalkholz (sogen. Bündelholz, 20 cm lang), im ungefähren Quantum von

10000 Zentnern

zu vergeben und wollen leistungsfähige Sägmühlen des badischen und württembergischen Schwarzwaldes, gest. Offerten auf ganzes oder teilweises Quantum, möglichst gleichmäßig beziehbar, loco Wagon Abgangstation, baldmöglichst unter der Aufschrift: „Bündelholz-Kauf“ an Rudolf Wosse in Stuttgart gelangen lassen.

Das Holz darf nur in Drahtbündel von nicht über 10 Pfund Gewicht verpackt sein.



# Chr. Höhn, Uhrmacher, Neuenbürg

empfeht sein reichhaltiges Lager in:

**Taschen-Uhren,**  
**Regulaturen, Wanduhren u. Wecker**  
mit besten Werken und schönen Façonnen,

**Uhrketten und Anhänger.**

*Brillen u. Zwickel, Zwickelsehnüre u. Kettchen.*

**Weinwagen nach Dachsle, Wasserwagen,**  
**Schnapswagen nach Beck, Bierwagen nach**  
**Kaiser, Milchwagen für Private besonders zu empfehlen.**

**Barometer u. Thermometer,**  
ärztliche Thermometer, Thermometer zum Einsetzen in  
Schnitzereien u. s. w.

**Feldstecher u. Lesegläser.**

**Lager in Christophle- u. Alsenid-Waren, (Löffel)**  
zu Hochzeitsgeschenken besonders geeignet.

**Schwarze Armbänder u. Brochen.**

NB. Ueber Ostern und die Konfirmationszeit gebe ich Taschenuhren  
zu ganz besonders billigen Preisen ab.

Für sämtliche Ware wird reelle Garantie geleistet. Reparaturen für  
alle Artikel werden prompt besorgt.

Geneigtem Zuspruch sieht entgegen

der Obige.

Brief  
Pho

Schre

Visiten  
empfeht

Getroc  
ita  
verjendet unter

Gesam  
für Kor  
in allen Preislage  
angetroffen t

Re u  
Gut gewä  
Stoc  
empfeht

Pat  
empfeht

Buzlin-Sto  
Kunze, rein  
Mt. 5 85 Pf,  
blos V  
durch das Buzlin-  
und Co., Frank  
Auswahl ungehe

Aus Stadt, B

Pforzheim  
Abend hielt Herr  
aus Siehen im  
einen längeren B  
abend des Kriege  
Der Veteran  
zum Andenken an  
dahingeshiedenen  
obersten Kriegshe  
1870—71 am S  
Bahnhofplatze ein  
einer Widmung n

**Schreib-Mappen,**  
 Brieffaschen u. Notizbücher,  
 Photographie-, Poesie- u. Schreib-Album,  
**Portemonnaies,**  
 Schreibzeuge u. Briefbeschwerer  
 Briefpapiere in Kassetten,  
 Visitenkartentaschen u. Handschuhkasten,  
 empfiehlt **Chr. Meeh.**

**Getrocknete, schöne, schwarze, saftreiche und stielfreie  
 italienische Traubenbeere**  
 vorzüglich zur Weinmostbereitung  
 verendet unter Nachnahme den Zentner zu M. 25.— nebst genauer Anleitung.  
**Wilh. Haas, Stuttgart,**  
 Rothestr. 34, Telephon 662.

Witbbad.  
**Gesangbücher**  
 für Konfirmanden  
 in allen Preislagen, sind in neuer Sendung eingetroffen bei  
**Chr. Wildbrett,**  
 König-Karlstraße 68.

Neuenbürg.  
 Gut gewässerte  
**Stockfische**  
 empfiehlt **Carl Mahler.**

**Patentbriefe**  
 empfiehlt **G. Meeh.**

**Wuzlin-Stoff** genügend zu einem Anzuge, reine Wolle nobelfertig zu M. 5 85 Pf., für eine Hose allein bloß M. 2 35 Pf.  
 durch das Wuzlin-Fabrik-Depot **Gettinger und Co.,** Frankfurt a. M. Muster-Auswahl umgehend franko.

**Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.**

Storzhelm, 10. März. Gestern Abend hielt Herr Prof. Dr. Wilh. Duden aus Siegen im Kaufmännischen Verein einen längeren Vortrag über den „Vorabend des Krieges von 1870—71.“ — Der Veteranenverein hat gestern zum Andenken an den an diesem Tage dahingegangenen Kaiser Wilhelm I., ihrem obersten Kriegsherrn im großen Kriege 1870—71 am Kaiserdenkmal auf dem Bahnhofspolze einen prächtigen Kranz mit einer Widmung niedergelegt.

**Kronik.**  
 Deutschland.  
**Zur Situation.**

Die Märztage haben seit uralten Zeiten, von den Iden des März eines Julius Caesar bis zur Märzrevolution von 1848 einen Ruf revolutionärer Neuerung genossen und alle Jahre bewährt sich der Zauberruf der politischen Werdelust im Frühling. Das alte stirzt und neues Leben blüht aus den Ruinen. Wir Menschen trösten uns in unserer Eigenschaft als schwache Sterbliche mit fernen oder nahen historischen Erinnerungen, der Geist macht in der Zeit vor Ostern gern Station an Ereignissen, die einen Abschnitt in der Geschichte markieren und ruht auf Persönlichkeiten, deren Erhabenheit und hoheitsvolle Höhe unbestritten ist. Ein solcher Ruhepunkt und Wendepunkt in der Geschichte des deutschen Volkes hat sich am 9. März 1888 herausgebildet und seit jener Zeit vor 3 Jahren, da Kaiser Wilhelm I. aus einem thatenreichen Leben schied, ist die weisevolle Stunde der Hochtrauer des deutschen Volkes unvergessen. Wie das Volk einen eisernen Kanzler nicht aus der Erinnerung zu streichen vermag, so kann es auch nicht den greisen Heldenkönig vergessen; es wird sich bei allen Enttäuschungen immer wieder emporrichten an seiner ruhmreichen nationalen Geschichte, an den Ereignissen von 1870/71, und die Stärkung durch die patriotischen Erinnerungen wird vielleicht erst in späteren Jahren, wenn das Jahrhundert zur Rüste geht, in vollem Maße gewürdigt werden. Die Weltgeschichte ist keine Kopie bereits erlebter Dinge, sie wiederholt sich wohl in ihren großen Zügen und Alles scheint schon einmal dageweien zu sein, mag es sich im Anfange des Jahrhunderts Moskau

oder ein langes Menschenalter später Sedan nennen, aber dennoch ist die Welt ewig neu und gestaltungreich. Sie bringt stets neue Rätsel und die alte Sphinx ist in der sozialen Frage wieder auferstanden. Die nationalen Hoffnungen schießen auch 1891 kräftig in's Kraut, manche Heißsporne glauben im jüngsten Hohenzollern nicht nur den Großvater, sondern die großen Ahnen, einen Friedrich den Großen oder einen großen Kurfürsten begrüßen zu können und Gott allein vermag zu sagen, ob sie sich täuschen oder nicht, ob Deutschland berufen sein wird, seine Mission in der historischen Entwicklung des Reiches zu erfüllen.

Bange Zweifel am vollen Glück der Hohenzollern tauchen auf und der Götter Reich ist auch dem mächtigen Dreibunde gegenüber noch das Grauen jaghafter Seelen. Wie gewaltig die Gegenwart ist, sehen wir am besten an der Unentschlossenheit der gewaltigen Staatsmänner und die Entscheidung, ob Caprivi oder Bismarck auf dem rechten Weg sich befindet, ruht in einem jugendlichen Hirn, das Gott führen und erleuchten möge.

Verhängnisvoll, so meint das Berl. Tagebl., ist das Schwanken in handelspolitischen Dingen, zunächst auch für unseren Generalkanzler von Caprivi. Man muß sich entscheiden, was man bezweckt mit der Rückkehr zur Politik der Tarifverträge. Für Deutschland war eine Volksnahrungsfrage das treibende Motiv. Für Oesterreich-Ungarn kam es andererseits darauf an, gewisse Zugeständnisse an die deutsche Industrie zu machen und dafür den agrarischen Produkten Ungarns erleichterte Einfuhr nach dem deutschen Reiche zu gewinnen. Wie die Dinge jetzt stehen, scheint der Reichskanzler durch eine lärmvolle, agrarische Agitation eingeschüchtert worden zu sein, denn die Meldungen aus Wien klingen in letzter Stunde geradezu verzweifelt, was das Zustandekommen eines wirklichen Vertrages anbetrifft. Sollten sich diese Mißsposten bewahrheiten, so würde General Caprivi durch sein Verhalten allerdings die im Kassandraton vorgebrachten Unheilprophezeiungen des Fürsten Bismarck in seinem Hamburger „Moniteur“ nachträglich bewahrheiten. Jene handelspolitischen Verhandlungen, welche darauf berechnet waren, die politische Allianz mit Oesterreich-Ungarn auch auf materielle Grundlagen zu stellen, hätten dann nur eine größere Entfremdung zwischen den Bürgern der beiden verbündeten Staaten herbeigeführt, genau so, wie es Bismarck vorhergesagt hatte. Wenn es dem staatsmännischen Geschick des Generalkanzlers nicht gelingt, diese Vorherjagung zu Schanden zu machen, so hätte er allerdings in dem Duell mit dem Schloßherrn von Friedrichruh den Kürzeren gezogen, und das wäre nicht nur in General Caprivi's Interesse zu bedauern.

Berlin, 9. März. Anlässlich der Gedächtnisfeier für weiland Kaiser Wilhelm I. wurden im Mausoleum zu Charlottenburg zahlreiche Kränze niedergelegt. Der Kaiser, der Großherzog und die Großherzogin von Baden, das erbyprinzliche Paar von Meiningen und Prinz Alexander verrichteten in der Gruft ein stilles Ge-

bet; ebenso die Herren der persönlichen Umgebung des hochseligen Kaisers. Die Kaiserin war an der Teilnahme verhindert.

In der nächsten Woche werden für den Reichstag wie für das preußische Abgeordnetenhaus die Osterferien beginnen, welche den überbürdeten Volksvertretern eine sehr notwendige längere Erholungspause bringen. Die Osterferien sollen in beiden Parlamenten am 20. März ihren Anfang nehmen und hofft man, daß der Reichstag bis dahin den Etat vollständig erledigen und vielleicht auch die Einzelberatung der Arbeiterschutzvorlage noch ein Stück weiter fördern wird.

Die mehrtägigen Verhandlungen des Reichstags über den Marine-Etat haben erkennen lassen, daß man auf konservativer wie nationalliberaler Seite, dann aber auch auf Seiten des Zentrums die rundweg ablehnenden Kommissionsbeschlüsse bezüglich der Mehrforderungen des Marine-Etats wieder einigermaßen gut machen möchte. Wenn Hr. v. Bennigsen in der Samstagssitzung des Reichstages meinte, die ablehnenden Kommissionsbeschlüsse seien nur unter dem Eindruck einer augenblicklichen Erregung gefaßt worden, so entspricht diese Anschauung gewiß der Sachlage; denn der Marinestaatssekretär Hollmann hatte durch seine geheimnisvollen Andeutungen über große Flottenpläne der Regierung die Kommissionsmitglieder geradezu kopfscheu gemacht, so daß dieselben fast sämtliche Mehrforderungen des Marine-Etats schlankweg ablehnten. Inzwischen sind aber nun im Plenum seitens des Hrn. Hollmann jene abschwächende Erklärungen abgegeben worden, denen zufolge er in der Kommission mißverstanden worden sein will. Es soll keineswegs über den Flottengründungsplan von 1889 hinausgegangen werden und lediglich als dessen Konsequenzen sind die jetzigen Mehrforderungen des Marine-Etats zu betrachten, wie dies auch Reichskanzler v. Caprivi ausführte. Dem gegenüber ist denn auch die Stimmung des Reichstages ersichtlich der Bewilligung eines Teiles der in der Kommission gestrichenen Forderungen geworden, so daß voraussichtlich wenigstens die beiden Panzerfahrzeuge S und U genehmigt werden dürften. Jedenfalls kann Herr Hollmann aber aus diesen ganzen Vorgängen die Lehre ziehen, künftig in den parlamentarischen Verhandlungen vorsichtiger aufzutreten, wenn er fernerhin unangenehme „Mißverständnisse“ vermeiden will.

**Straßburg, 9. März.** Sicherem Vernehmen nach empfängt der Kaiser die Abordnung des Landesauschusses, welche die Adresse überreichen soll, am Samstag, 14. März in Berlin.

Der nationale Reichstagswahlverein in Hamburg beabsichtigt dem Fürsten Bismarck am Vorabend seines Geburtstages einen Fackelzug zu bringen. In Bochum, Dortmund, Altenessien, Hamburg, Essen, Frankfurt a. M. wird am 1. April der Geburtstag des Fürsten Bismarck durch eine besondere Feier begangen werden. Der Mannheimer nat.-lib. Verein wird den Geburtstag des Fürsten Bismarck durch eine Feier begehen, welche sich durch einen Vortrag des Prof. Oden zu einer

geschichtlichen Würdigung der Verdienste des ehemaligen Reichskanzlers gestalten soll. Auch noch in anderen Städten ist eine festliche Begehung des Geburtstages des Fürsten Bismarck geplant. Den Gegnern dieser Veranstaltungen ruft die Rhein. Westf. Ztg. die Worte Kaiser Wilhelms II. ins Gedächtnis, die der Monarch dem aus dem Amte scheidenden Kanzler nachrief: „Was Sie für Preußen und Deutschland gewirkt und erreicht haben, was Sie Meinem Hause, Meinen Vorfahren und Mir gewesen sind, wird Mir und dem deutschen Volke in dankbarer, unvergesslicher Erinnerung bleiben. Aber auch im Auslande wird Ihrer weisen und thatkräftigen Friedenspolitik, die Ich auch künftig aus voller Ueberzeugung zur Richtschnur Meines Handels zu machen entschlossen bin, allezeit mit ruhmvoller Anerkennung gedacht werden.“

In Düsseldorf hat sich ein Bürgerausschuß gebildet, um die Feier des Geburtstages des Fürsten Bismarck für den 1. April d. J. in großartiger Weise vorzubereiten. — Pfälzische Bismarckfreunde verehren dem Fürsten zu seinem Geburtstag am 1. April einen goldenen Pokal und eine Sendung edelster pfälzischer Weine. Eine Abordnung, an deren Spitze der Reichstagsabg. Buhl steht, soll das Geschenk demnächst überreichen.

In ganz Bayern begeht man an diesem Donnerstag die Feier des 70. Geburtstages des Prinz-Regenten Luitpold und die allgemeine Teilnahme an diesem festlichen Ereignisse bekundet genugsam, welche großer Liebe und Verehrung sich Prinzregent Luitpold in seinem Volke erfreut. Der Mittelpunkt der ganzen Feier wird natürlich die Hauptstadt München bilden und hier wiederum werden die verschiedenen Festlichkeiten in dem großen Huldigungszuge des Landes vor dem Prinzregenten gipfeln. Eine würdige Einleitung der Feier stellt der Gnaden-Erlaß des Prinzregenten für die Armee dar, laut welchem alle die Dauer von sechs Wochen nicht überschreitenden Disziplinarstrafen und militärgerichtlichen Freiheitsstrafen (Ehrenstrafen ausgenommen) vom 11. März ab erlassen sind.

**Hamburg, 7. März.** Heute ist der vierte Dampfer für die deutsche Ostafrikalinie vom Stapel gelaufen. Er erhielt den Namen „Kaiser.“

**Hamburg, 9. März.** Bei einem Nachts durch eine Petroleumexplosion entstandenen Feuer wurden 11 Personen aus den Stockwerken gerettet. Ein Mädchen erlitt Brandwunden.

**Mannheim, 9. März.** Bei den Anwendungen des Koch'schen Tuberkulin in den hiesigen städtischen Krankenhäusern sind im allgemeinen Krankenhause 10 Todesfälle an Tuberkulose vorgekommen, von denen 3 durch Injektionen vielleicht beschleunigt worden sein können; sämtliche Patienten waren bereits in sehr vorgeschrittenem Krankheitsstadium. Die anderen 7 Todesfälle, welche ebenfalls stark leidende Patienten betrafen, sind erst mehrere Wochen nach der ersten und überhaupt einmaligen Injektion eingetreten. Es sind ferner Verschlechterungen im Krankheits-

stand bei 15 Leidenden zu verzeichnen. Zum großen Teile waren diese Patienten ebenfalls bereits im vorgeschrittenen Stadium. Uebrigens wurden mehrere dieser Patienten, ganz abgesehen von der Ringfügigkeit der Dosen, überhaupt nur ein einziges mal geimpft. Diesen schlimmen Fällen stehen aber 43 Besserungen von Lungentranken gegenüber. Von diesen sind 8 nahezu oder ganz geheilt; es waren meistens Kranke im Anfangsstadium, jedoch auch solche, welche bereits längere Zeit an Tuberkulose litten. Die Gebesserten standen in den verschiedensten Lebensaltern. In 10 zweifelhaften Fällen bei meistens klaren jungen Mädchen mit geringem abdominalem Fieber, bei denen aber der Nachweis von dem Vorhandensein der Tuberkulosebakterien nicht erbracht worden war, wurden Tuberkulin-Injektionen vorgenommen, die bei allen eine tatsächliche Besserung hervorriefen. Am Hölzer-Bazarett, in welchem nur leichtere Fälle behandelt wurden, hat sich der Zustand aller Patienten gebessert, einzelne haben bis zu 20 Pfund Körpergewicht zugenommen.

### Württemberg.

**S. Maj. der König hat** unterm 8. März verfügt: von der 1. s. der Armee, unter dem Kommando der 53. Inf.-Brig. (3. Königl. württ.) enthoben unter Verleihung des Kommenthurkrenzes I. Kl. des Friedrichsordens.

**Stuttgart, 5. März.** Das Fieberische Mittel ist bereits im hiesigen katholischen Marienhospital zur Anwendung gelangt, nachdem es von befreundeter Seite in Berlin zur Verfügung gestellt wurde.

**Stuttgart, 9. März.** Ein Borsal, weniger an sich als der leitenden Umstände halber bemerkbar, hat sich am griechischen Sonntag abends in der Heußlestraße hier zugetragen. Zwei Knaben, der eine etwa 8, der andere 10 Jahre alt, gerieten miteinander in Streit und bombardierten sich gegenseitig mit Steinen. Als einer der beiden Streithähne einen Wurf an den Kopf erhalten, drang er mit dem Messer auf seinen Gegner ein, der mittlerweile ebenfalls bewaffnet hatte und brachte ihm in der That auch eine Verletzung an der Hand bei. — Wenn das am grünen Holz geschieht, was soll an dörren werden.

**Cannstatt, 9. März.** Gestern Nachmittags vergnügten sich 4 junge Leute mit Nachfahren auf dem Neckar, wobei in Folge Schaulens der Nachen unterhalb der Eisenbahnbrücke, wo der Neckar eine bedeutende Tiefe hat, umschlug und von den Insassen der 21 J. alte Dreher Wilhelm Kohler aus Stuttgart ertrank, während die 3 anderen gerettet werden konnten. Die Leiche konnte bis jetzt nicht aufgefunden werden. Als ein besonderes Wunder ist zu bezeichnen, daß ein Blinder, welcher sich unter den Leuten befand, gerettet werden konnte.

(Fortsetzung in der Beilage.)

D e u  
Zur Frage  
bringt die „St  
wir mit Rückf  
zahlreich vertret  
stehend wiederg  
Straßbu  
d. J. ist an d  
Holzindustriellen  
Sägewerken, a  
land eine Petiti  
angefächts der  
pflügen Zoll  
einer Ermähigu  
bringend wart  
Zachpreise unse  
lichen Nachbarr  
wurde, sei eben  
zeitigen Befürd  
Die ebengenan  
den Grundjah.  
nicht sowohl ei  
Waldrente bezw  
die nationale W  
ung vor einer A  
ten ausländischer  
ten. Erstere fü  
Eichenbürgen,  
Lomina durch ne  
schlagbare Wall  
ind. deren Anfu  
von 2 Mt., ja  
verhältnißlich sind  
Kaholpreise h  
nur 3 Prozent  
tragen. Zudem  
gälzischen u. f.  
so groß, als h  
weil ferner au  
Länge der öster  
von hin. Wüh  
Sachverwaltung  
Konjumenten in  
jolle getragen.  
gen (10000 Mil  
weg bis Frankfu  
1888 455 Mt.  
von 115 Mt.  
trag. Es wird  
wiejen, daß die  
tarife gegenüber  
rücken, je nach  
Prozent (bei 300  
zent (bei 1000  
Angeichts desser  
Sägewerke durch  
zölle gegenüber  
Schneideware un  
digt, ja teilweis  
Concurrenz erdr  
das skandinavisch  
rohem und nan  
Zustande in Deu  
Wassertransport  
seits der deutsche  
Schweiz und St  
gangszölle bedeu  
Die Petition for  
Beibehaltung der

